

Regierungsratsbeschluss

vom 4. Juli 2023

Nr. 2023/1136

Petition "Risikopersonen zuerst - Evaluation der Impfstrategie BAG und EKIF in Bezug auf R.-Gruppen" **Stellungnahme des Regierungsrates**

1. Petitionstext

Im Rahmen der am 1. August 2022 von Herrn Marco Flück, p.Adr. Hofmattweg 44, 4710 Balsthal an den Regierungsrat gerichteten Online-Petition wird gefordert, «dass der Kanton Solothurn beim Bund eine Evaluation der Impfstrategie BAG und EKIF mit Blick auf die Risikogruppen fordert». Ausserdem soll «der Kanton allenfalls zwei bis drei innerkantonale, fachlich gleichgestellte Gremien zusammenstellen (z.B. aus Spital), welche gegenseitig evaluieren und überprüfen».

2. Begründung

Die Forderung des Petitionärs wird zusammenfassend damit begründet, dass aus seiner Sicht die Priorisierung von Risikogruppen bei der Vergabe von Impfterminen nicht optimal funktioniert habe. Mit den vom Bund zur Verfügung gestellten Systemen, welche auch für die Vergabe von Impfterminen in den Impfstellen des Kantons Solothurn (Impfzentren in Olten, Solothurn, Selzach und Breitenbach) zum Einsatz kamen, sei die Terminvergabe für Risikogruppen nicht optimal umgesetzt worden.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Formelles

Die Petition wird gemäss Artikel 26 der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986 (KV; BGS 111.1) entgegengenommen und behandelt.

3.2 Materielles

Die Petition erfolgte im Zusammenhang mit Erfahrungen zu Beginn von Impfkampagnen (Grundimmunisierung sowie Booster-Impfungen) von Personen, die einer Risikogruppe angehören. Die Impfpfehlungen des Bundes sowie die Anmeldesysteme hätten Mängel aufgewiesen, welche zu einer suboptimalen Priorisierung geführt hätten.

3.2.1 Impfpfehlungen des Bundes und deren Umsetzung im Kanton Solothurn

Die Priorisierung für die Impfung in der Schweiz basierte auf den Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF) und des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Grundsätzlich erfolgt eine Priorisierung nach dem Gesundheitszustand und dem Alter einer Person sowie nach dem Beruf und der Exposition gegenüber dem Virus. Die Priorisierung soll sicherstellen, dass diejenigen Personen, die am meisten gefährdet sind, zuerst geimpft werden.

Im Kanton Solothurn wurde entsprechend der Impfstrategie des Bundes zuallererst die Zielgruppe der besonders gefährdeten Personen geimpft. Dazu zählen beispielsweise Personen mit Diagnosen wie ein stark therapieresistenter Bluthochdruck, Diabetes mellitus oder Immundefizienz sowie Personen im Alter ab 75 Jahren. Da zu Beginn der Impfkampagne seitens Bund noch nicht genügend Impfstoff zur Verfügung stand, erfolgte in der ersten Phase eine weitere Priorisierung innerhalb dieser Zielgruppe. Prioritär wurde in den kritischen Institutionen der Alters- und Pflegeheime geimpft.

In einem weiteren Schritt wurden vornehmlich Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen geimpft, um ein einwandfreies Funktionieren der Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Prioritär berücksichtigt wurden dabei Spital-Mitarbeitende auf den Notfall- und Intensivstationen, in den Covid-Abteilungen sowie das Personal der Rettungsdienste.

Mitte Mai 2021 wurde die Impfung schliesslich für die gesamte erwachsene Bevölkerung freigegeben.

3.2.2 Technische Rahmenbedingungen

Die Kategorisierung der zu impfenden Bevölkerung in Bezug auf das Alter war einfach und auch mittels Impfanmeldesystem über die Eingabe des Geburtsdatums gut zu bewerkstelligen. Die Umsetzung der risikobasierten Priorisierung und die damit in Zusammenhang stehende Reihenfolge der Anmeldung gestaltete sich schwieriger, da die Risikokriterien sehr detailliert waren und die Zuweisung auf die Risikogruppen teilweise schwer verständlich war.

Die Impftermine wurden im Rahmen eines elektronischen sowie telefonischen Anmeldeverfahrens vergeben. Während des Hochfahrens der kantonalen Impfbetriebe (zu Beginn der Grundimmunisierung sowie zu Beginn der Booster-Kampagnen) wurde das Impfangebot sukzessive ausgebaut. So konnten auch kurzfristig neue Termine angeboten werden. Dies hatte zur Folge, dass Personen, die sich zu einem frühen Zeitpunkt angemeldet haben, allenfalls später geimpft wurden als solche, welche sich nach Aufschaltung neuer Termine angemeldet haben. Dies führte bisweilen zu Unverständnis und dürfte mit ein Grund für die vorliegende Petition sein.

3.2.3 Evaluation des Bundes

Im Rahmen einer Evaluation der Krisenbewältigung Covid-19 des Bundes vom Februar 2022 wurde darauf hingewiesen, dass ältere Menschen oft Mühe mit der Anmeldung gehabt hätten, da diese primär online habe erfolgen müssen und die Telefon-Hotlines oft überlastet gewesen seien. Die Impfempfehlungen an sich wurden als ausreichend klar beurteilt. Es wurde jedoch festgestellt, dass die Priorisierung der Risikogruppen nicht in allen Kantonen gleich gehandhabt wurde.

3.2.4 Fazit

Der Bund hat bereits eine umfangreiche Evaluation zur Krisenbewältigung Covid-19 erstellen lassen. Darin wurde auch Bezug auf die Impfstrategie und deren Umsetzung genommen. Hinweise auf eine suboptimale Vergabe von Impfterminen in Bezug auf die Zugehörigkeit zu Risikogruppen wurden nicht festgestellt. Ebenso wurden auch die grossflächig verwendeten Anmeldesysteme, welche auch im Kanton Solothurn zur Anwendung kamen, nicht in Frage gestellt.

Auch aus Sicht des Kantons Solothurn waren die Impfempfehlungen und die Vergabe von Impfterminen zweckmässig. In einer ersten Phase war der Impfbetrieb geprägt durch die Impfstoffknappheit und durch Herausforderungen bei der Kategorisierung von Risikogruppen. Technische Rahmenbedingungen wie das Hochfahren des Betriebs in Abhängigkeit der verfügbaren

Personalressourcen führten dazu, dass frühere Termine trotz späterer Anmeldung gebucht werden konnten. Dieser Effekt war jedoch der Wahl des deutlich effizienteren Systems (Anmeldung statt Zuweisung von Terminen) geschuldet.

4. Beschluss

Die Stellungnahme des Regierungsrates zur Petition «Risikopersonen zuerst – Evaluation der Impfstrategie BAG und EKIV in Bezug auf R.-Gruppen» vom 1. August 2022 wird beschlossen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Beilagen

Schreiben an Herrn Marco Flück, Hofmattweg 44, 4710 Balsthal

Verteiler

Departement des Innern
Gesundheitsamt (BAD)
Staatskanzlei
Parlamentdienste
Herr Marco Flück, Hofmattweg 44, 4710 Balsthal